

Gemüß zu zeugen / das sich fein bald
sieden lasse.

Nimm eines Gemüses Saamen / welchen du
wilt / bespreng ihn / ehe du säest / mit Salpeter / und
befiehl ihn darauf gleich der Erden. Wann er nun
wächst / und man ihn kochet / oder siedet / so kochet
dergleichen Gemüß viel eher dann das andere.

Zu machen / daß alles Fleisch eilends
siede.

Nimm Messel-Wurz / und thu sie in einem Has-
fen / so siedet das Fleisch gar bald.

Ein Essen süß zu machen.

Nimm Farn-Saamen / und leg ihn darein / so
wird das Essen süß davon.

Ein sehr bewährtes Mittel in Feuers-
Brünsten.

Nimm ein schwarz Huhn auß dem Nest des
Morgens oder Abends / schneid ihm den Hals ab /
wirffs auß die Erden / schneid ihm den Magen ganz
auß dem Leib / thue nichts darauf / laß bey einan-
der bleiben. Dann siehe / daß du ein Stück von
einem Hembd bekommest / da ein Mägdlein / die
noch eine reine Jungfer sey / ihr Menstruum innen
hat / nimm eines Tellers breit von dem / da des Men-
strui am meisten inne ist / diese zwey Stück wickle
zusammen / und gib wohl Achtung darauf / daß du
ein Ey bekommest / das an dem grünen Donner-
stag geleyet worden / die drey Stück wickel zusam-
men mit Wachs / dann thue es in ein kleines Hä-
felein / decks zu / und vergrabs unter deine Haus-
Schwellen. So wird nächst Göttlicher Hülff
fein